



Michell Solari in Mariátegui

8

Lehrerinnen und Lehrer nun alle gesetzlichen sozialen Leistungen in Anspruch nehmen. Im April 2006 hatten wir vom Arbeitsministerium einen Bußgeldbescheid über 1.700 Soles [ca. 430 Euro] erhalten, weil das Lehrpersonal in den drei zurückliegenden Jahren nicht ordnungsgemäß versichert war. Wir haben Widerspruch eingelegt.

3. Wir sind nun dabei, formell einen Verein mit dem Namen *El Niño Jesús* zu gründen, der künftig als offizieller Träger der Schule fungieren soll. Bisher wird die Schule vom Staat wie eine kommerzielle Privatschule behandelt. Durch die Gründung des Vereins, der als gemeinnützig anerkannt werden soll, wollen wir diesen Status ändern. Leider wäre es mit zu großem bürokratischem Aufwand verbunden gewesen, die Schule in El Buen Samaritano umbenennen und entsprechend den Verein so zu nennen.



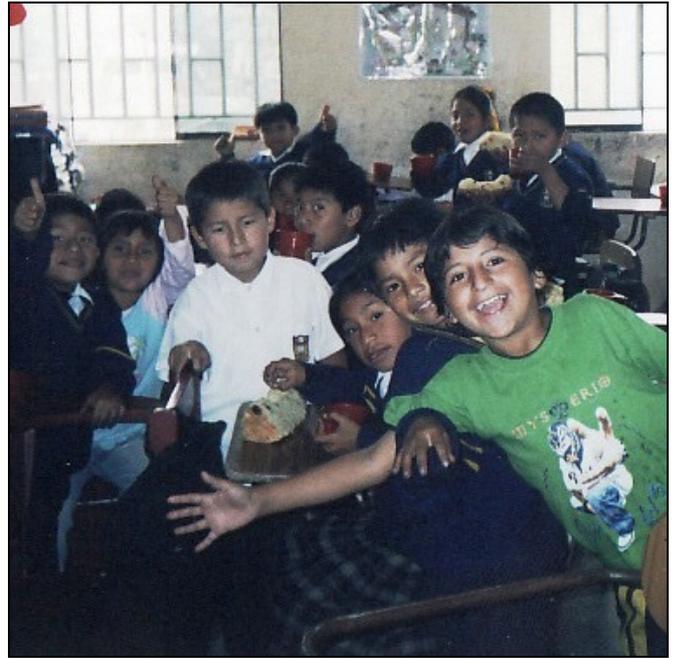
Unsere konkreten Ziele für 2007

– Psychologische Dienste: In diesem Jahr haben wir ein professionelles psychologisches Programm für die Kinder der Schule *El Niño Jesús* aufgelegt. Die Notwendigkeit ergibt sich aus unseren Evaluationen zum Schuljahresende, wo wir feststellen konnten, dass wir einen nennenswerten Anteil von Kindern mit Lernproblemen und Kindern aus Elternhäusern mit familiärer Gewalt haben. Fürs erste soll der Psychologe (oder die Psychologin) einmal pro Monat kommen, und später, je nach den Diagnosen und dem Bedarf, bis zu zwei Mal pro Monat.

– Medizinische Hilfen: Analog zum psychologischen Programm möchten wir in diesem Jahr auch einen monatlichen Besuch eines

EL BUEN SAMARITANO e.V.

50. Rundbrief mit Berichten über Juli–Dezember 2006



Postanschrift: c/o Vorstand: Holger von Rauch
Am Friedhof 15A, D-66280 Sulzbach, Tel&Fax: 06897/568784

Sitz: Mössingen. Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Tübingen.
Als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich abziehbar.
Konto Nr. 28 25 02-755 bei Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75)
Internet: <http://EBSeV.de/> E-mail: info@EBSeV.de

5

Kassenbericht Juli bis Dezember 2006: in Deutschland

Beträge in Euro

1. Spendenkasse

Stand 01.07.2006	-174,08
a) Ein: Spendeneingänge	18.687,73
b) Aus: Peru-Überweisungen	-11.110,95
Stand 31.12.2006	7.402,70

2. Nebenkostenkasse

Stand 01.07.2006	913,61
a) Ein: Vereinsjahresmitgliedsbeiträge	246,23
b) Aus: Kontoführungsgebühren	-93,29
Rundbriefe Druck und Versand	-163,30
Website	-23,88
Stand 31.12.2006	879,37

3. Gesamtkassenbestand

Stand 01.07.2006	739,53
Einnahmen	18.933,96
Ausgaben	-11391,42
Stand 31.12.2006	8.282,07

Brief von der Lehrerin Gina Cabrera

Es war ein Jahr voll harter Arbeit, sowohl im pädagogischen, wie im strukturellen und im moralischen Bereich. Ein ständiger Dialog und Anstrengungen, um eine Teamarbeit möglich zu machen, den Unterricht unter normalen Bedingungen stattfinden zu lassen und die Schulklassen und die Disziplin im Griff zu behalten.



Die Schulleitung hat allmählich an Stärke gewonnen und eine klare Richtung eingeschlagen. Eltern und Lehrer wurden zunehmend in die Arbeit eingebunden, es wurden neue, demokratische Strukturen geschaffen. Dabei gab es auch Probleme unter uns als Kollegen, aber wir haben uns diesen Problemen gestellt sind sie offen angegangen, mit dem Ergebnis, dass wir einander verzeihen konnten und den Willen fassten, alles neu aufzubauen und diese gemeinsame Haltung hat uns neu und enger zusammengeschweißt. Gegen Ende des Jahres beklagten einige Elternvertreter, es habe zu wenig Dialog gegeben und sie hätten zu wenige Funktionen in der Schule gehabt, aber auch diese Angelegenheit konnte bei einem gemeinsamen Mittagessen geklärt werden.

Mir persönlich hat das geholfen, weiter zu wachsen und besser zuzuhören, den Kontext, die Situation und die Ansichten jedes einzelnen Menschen besser kennenzulernen und mehr seine guten

richtigen Team zu machen. Das war schwieriger, als man glauben sollte, aber in der Situation der Bedrohung mit Arbeitsplatzverlust, wechselnder Loyalitäten, des Misstrauens und der Intrigen, wie sie sich zuletzt herausgebildet hatte, konnte von Teamarbeit keine Rede mehr sein. Ulrike und Michell führten gemeinsam einen mehrtägigen Workshop mit dem ganzen Kollegium durch, bei dem es ihnen offenbar gelang, das Eis zum Brechen zu bringen.

Bitte lest hierzu auch den Bericht unserer Lehrerin Gina Cabrera, die übrigens nebenberuflich als Pfarrerin in einer methodistischen Gemeinde in einem anderen Stadtteil Limas tätig ist.

Ergänzend zu Michells Bericht, der ja schon einige Wochen alt ist, darf ich Euch berichten, dass der Widerspruch gegen das Bußgeld wegen früherer Unregelmäßigkeiten bei der Sozialversicherung der Lehrer(innen), abgewiesen wurde, und sich die Summe, die unsere Schule zahlen sollte, am 12. Februar auf über 2000 Soles, (also über 500 Euro) belief. Michell fragte bei uns an, ob dieser Betrag von den Spendengeldern bezahlt werden sollte, da anderenfalls Maßnahmen bis hin zu einer Schließung der Schule zu befürchten wären. Ich war dagegen. Schließlich leistet El Buen Samaritano eine Arbeit, die nach allgemeinem Verständnis eigentlich eine Aufgabe des peruanischen Staates wäre, und da wäre es ja wirklich widersinnig, wenn wir dazu nun auch noch solche Bußgelder an den Staat entrichten würden - zumal jetzt, wo ja endlich allen ge-